

WEM Lehm-Armierputz Finish hell

Art. 20265, 20267, 20269

Anwendungsbereich

Trockene Fertigmischung für den Hand- oder Putzmaschinenauftrag im Innenbereich. Er eignet sich zum Einbetten von Armierungsgewebe mit Profilen auf WEM Klimaelementen, Lehmbauplatten und anderen ebenen putzfähigen Flächen sowie zur Verwendung als geglättete oder geriebene Finish-Oberfläche.

Zusammensetzung

Gemahlener, naturweißer Ton, gemischt-körnige Sande, mineralische Füllstoffe, Pflanzenstärke und Zellulose.

Lagerung

Trocken, frostfrei gelagert mind. 3 Jahre haltbar.

Lieferform

20 kg Sack, 48 Säcke/Pal.

1000 kg im Big Bag

Ergiebigkeit

20 kg reichen bei 3 mm Putzauftrag für ca. 4,5 m² - 5 m² Putzfläche.

1,3 - 1,5 kg/m² pro mm Schichtstärke je nach Anwendung.

Wasserzugabe

Für 20 kg Lehm-Armiermörtel ca. 5,5 – 5,8 Liter sauberes Wasser (auf 1 kg Putz ca. 270 ml - 290 ml Wasser)

Technische Daten

Auftragsstärke	2 - 5 mm
Korngruppe/Überkorngröße	0/0,5 mm, < 1 mm
Rohdichteklasse	1,4
Trocknungsschwindmaß	≤ 5 %
Druckfestigkeit	1,2 N/mm ²
Biegezugfestigkeit	> 0,5 N/mm ²
Haftfestigkeit	> 0,22 N/mm ²
Wärmeleitfähigkeit	0,47 W/(mK)
Wasserdampfdiffusionswiderstand:	μ =5/10
Baustoffklasse	A1
Abrieb	≤ 0,1 g



Untergrund

Der Lehm-Armierputz Finish hell eignet sich als Armierungslage und Endbeschichtung von WEM Klimatelementen, Lehmbauplatten und anderen ebenen putzfähigen Flächen. Der Untergrund muss eben, tragfähig, frostfrei, staubfrei und sauber sein. Putzausgleichsschichten müssen vollständig durchgetrocknet sein. Bei unsicheren Untergründen empfehlen wir die Flächen mit WEM Grundierung – körnig vorzubereiten.

Verarbeitung

Der Lehm-Armierputz Finish hell wird nach und nach - unter Rühren mit dem Motorquirl - in sauberes Wasser eingestreut und mindestens 5 Minuten gut durchgerührt. Die angegebene Wasserzugabe ist evtl. an den Untergrund und die Verarbeitungsart anzupassen. Stark saugende Untergründe sollten zuvor vorgehässelt oder grundiert werden.

Der Lehm-Armierputz Finish hell wird mit der Zahnkelle aufgezogen oder mit der Maschine aufgespritzt. Je nach Untergrund kann die Putzlage 1-4 mm betragen. Anschließend wird das WEM Armierungsgewebe-fein eingebettet.

Um eine ebene Oberfläche zu erhalten und ein Abzeichnen des Gewebes zu vermeiden, wird die leicht angetrocknete Fläche („lederharter“ Zustand) wie folgt weiterbehandelt: Unter Verwendung eines Edelstahlglätters wird eine weitere dünne Putzschicht (ca. 2 mm) aufgezogen. Das Maschenbild des Gewebes darf nicht sichtbar sein oder sich nachträglich abzeichnen. Sobald diese Schicht ebenfalls angetrocknet (lederhart) ist, kann der Putz mit einem Latex-Schwammreibebrett oder Hydroschwamm-Reibebrett abgerieben werden. Je nach Zeitpunkt der Bearbeitung kann die Oberflächenstruktur unterschiedlich gestaltet werden. Grundsätzlich ist die Struktur feiner, je später der Putzmörtel abgerieben wird.

Glatte Oberflächen werden durch eine Nachbehandlung durch leichtes Verdichten mit einem Edelstahlglätter erzielt. Bei dieser Vorgehensweise sollte darauf geachtet werden, dass die erste Gewebespachtelung vorab komplett durchgetrocknet ist.



Endbehandlung der Putzschicht

Zur Entfernung loser Bestandteile und zur Steigerung von Festigkeit und Farbbrillanz können die vollständig getrockneten Oberflächen minimal angefeuchtet und mit einer weichen Tapezierbürste abgebürstet werden.

Hinweis

Das angerührte Material ist abgedeckt über mehrere Tage verarbeitungsfähig. Eventuell muss jedoch nochmals Wasser zugesetzt werden.

Trocknungszeit

Die Trocknungszeit des Lehm-Armierputz ist abhängig von der Saugfähigkeit des Untergrundes und den Trocknungsgegebenheiten. Sie kann je nach Trocknungsart und Untergrund ca. 1-4 Tage betragen.

Weitere Beschichtung

Eine nachträgliche Beschichtung des Lehm-Armierputz darf erst nach vollständiger Trocknung aufgebracht werden.

Wichtige Hinweise

Den Lehm-Armierputz Finish hell nicht an sonnenaufgeheizten Flächen oder in praller Sonne verarbeiten. Die Verwendung am jeweiligen Untergrund ist durch eine ausreichende Probe zu ermitteln, und die Haftfestigkeiten sind zu prüfen.

Um Farb- und Oberflächenhomogenität zu gewährleisten, sollte für zusammenhängende Flächen Mörtel aus mehreren Gebinden zusammengemischt werden. Arbeitsansätze sind zu vermeiden. Aufgrund der natürlichen Rohstoffe sind Farbtonabweichungen nicht auszuschließen.